



Die 4a vom Schulhaus Neubad ist bereit für ihren grossen Auftritt.



Die Binggis haben viel Arbeit investiert.



Bei Regen wären diese Quallen vorbereitet gewesen.



Die Schulfasnacht zählt mehr Personen als der Cortège.



Die Zukunft der Erde liegt diesen Schulkindern am Herzen.



Mustafa Atici freut sich über das Engagement der Kinder.

«Das zeigt, dass die Zukunft unserer Fasnacht gesichert ist»

Schulfasnacht in Basel Über 13'000 Binggis haben am Fasnachtsumzug ihre Kreativität unter Beweis gestellt. Erziehungsdirektor Mustafa Atici freut sich über das Engagement.

Lea Buser (Text)
Lucia Hunziker (Fotos)

Es ist der wohl denkbar schlechteste Zeitpunkt, um sich als Touristin das Münster anschauen zu wollen – dafür aber der absolut günstigste Moment, um ein Stück Basler Kultur mitzuerleben.

Denn an diesem Donnerstag kurz vor 16.30 Uhr drängen sich auf dem Münsterplatz Fische, Aliens, Jasskarten oder Fussbälle – so weit das Auge reicht. Die verkleideten Kinder stehen in ihren Klassen beisammen, bereit für die Basler Schulfasnacht in der Innerstadt (BSFIDI). Den Event mit Seltenheitswert organisieren das Fasnachts-Comité und die Volksschulen Basel-Stadt.

Etwa 13'000 Kinder und ihre Begleitpersonen nehmen teil. Mit den 38 Cliques, Gruppen und

Guggenmusiken kommt der Anlass auf rund 14'300 Teilnehmende – das sind mehr, als Aktive am Cortège mitmachen. Damit handelt es sich um den grössten Fasnachtsumzug schweizweit.

Nachhaltigkeit scheint beliebtes Sujet zu sein

Als der Cortège beginnt, geht es drunter und drüber: Eltern filmen ihre Kinder, diese werfen Rappli, während die Begleitpersonen versuchen, ihre Gruppen zusammenzuhalten.

Dabei geht alles so schnell, dass kaum Zeit bleibt, die Goschdym im Detail zu betrachten. Dabei lohnte es sich, denn es scheint, als hätten viele der Basler Schülerinnen und Kindergärtler viel Zeit dafür investiert.

Kreativität beweist beispielsweise die Klasse 4a vom Schul-

haus Neubad, deren Schülerinnen und Schüler sich eigene Heissluftballons gebastelt haben. Im Falle einer Kindergartenklasse des Neubads stellen zahlreiche bunte Papierstreifen Haare dar, jeweils geschmückt mit einer unterschiedlichen Anzahl Augen.

Ein beliebtes Sujet scheint Nachhaltigkeit zu sein: Auf dem Rücken eines Schülers mit einer gebastelten Erde auf dem Kopf heisst es «Rettet den Regenwald». An anderer Stelle wird Fast Fashion kritisiert oder das Essen von Tierprodukten.

Während immer mehr Schulklassen loslaufen, beginnt die Junge Garde der Basler Guggenmusik für Stimmung zu sorgen. Die Binggis werfen freudig mit Rappli herum und verteilen Dääfi.

Nicht nur der Münsterplatz, sondern auch die Freie Strasse ist voller Menschen. Entsprechend sind einige Schaulustige auf den Dreizack-Brunnen geklettert, um einen Blick auf den Umzug zu erhaschen. Die gute Laune in der Stadt ist greifbar.

Aticis erste Schulfasnacht als Regierungsrat

Das spürt auch Erziehungsdirektor Mustafa Atici. Es ist Aticis erste Schulfasnacht als Regierungsrat. Gegenüber dem Rathaus stehend, hebt er für die vorbeiziehenden Kinder gerade seinen Hut. Auch er trägt eine BSFIDI-Plakette.

In seinem Umfeld herrscht seit Wochen grosse Aufregung, sagt Atici. Dies insbesondere auch, weil der Event nur alle fünf Jahre stattfindet.

Ein paar als Baustellen verkleidete Kinder – das scheint ein generationenübergreifendes Thema zu sein – gehen zu Polizeihund Pätty neben Atici, um ihm ein Dääfi geben. Dann gehen sie weiter Richtung Mittlere Brücke, wo die Route sie bis zum Theodors-Kirchplatz im Kleinbasel führen wird.

Eine als rote Vögel verkleidete Gruppe geht vorbei, ihre Kostüme sind mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Atici winkt ihnen zu, die Kleinen winken zurück.

In den letzten Wochen habe er mehrere Schulhäuser besucht und dabei die grosse Freude der Binggis an der Fasnachtvorbereitung beobachten können. «Wenn ich dieses Interesse der Kinder sehe, dann zeigt das, dass die Zukunft unserer Fasnacht gesichert ist», sagt Mustafa Atici.